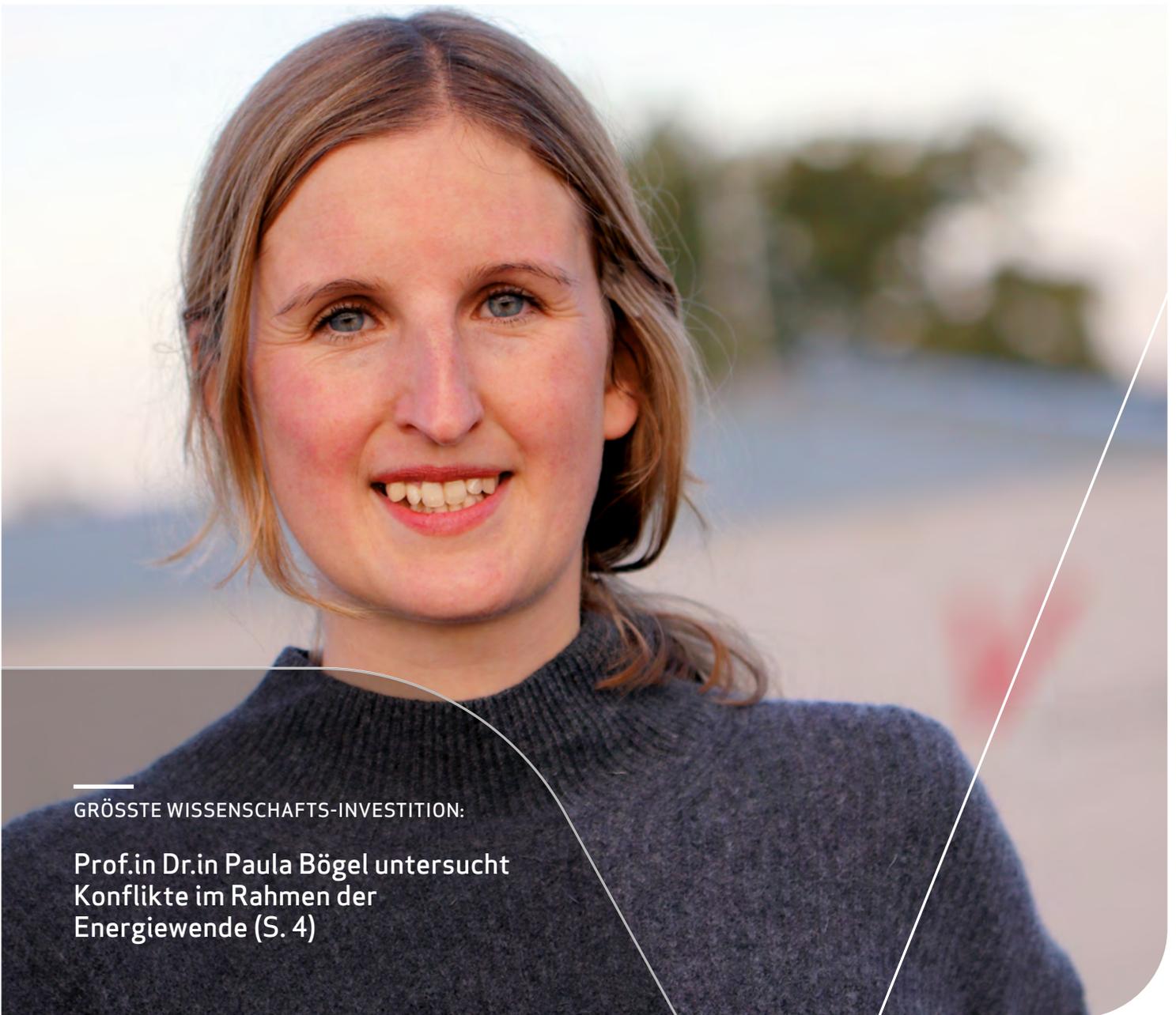




# UniVersum



GRÖSSTE WISSENSCHAFTS-INVESTITION:

Prof.in Dr.in Paula Bögel untersucht  
Konflikte im Rahmen der  
Energiewende (S. 4)

## WISSEN & FORSCHEN

Drei Professuren neu besetzt

## LEBEN & STUDIEREN

Spitzenplatz bei  
Erasmusförderung

## LEHREN & ARBEITEN

Vergabe der Lehrpreise 2024

# Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

durch ihre Verwurzelung im Oldenburger Münsterland ist die Universität Vechta für den modernen Anspruch an Wissenschaften – u. a. mit und für die

Regionen zu forschen – prädestiniert. Aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen heraus werden schon lange gute Verbindungen in die Region gepflegt, was auch in diesem Jahr durch die Vergabe des OM-Stipendiums deutlich wird: Die Landkreise Cloppenburg und Vechta und die Stadt Vechta vergeben im zweiten Jahr in Folge diese Förderung an sieben Studierende der Universität – ihr Studium wird für ein Jahr mit monatlich 300 Euro unterstützt. Eine wissenschaftliche Transferkooperation leistet ein neues Projekt des Arbeitsbereichs Digital Humanities aus den Kulturwissenschaften zusammen mit dem Landschaftsverband Osnabrücker Land, dem Museumsdorf Cloppenburg und dem Museum Industriekultur Osnabrück. Hier geht es um die Kultur der Saalbetriebe. Neu aufgestellt hat sich die Zentrale Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Vechta. Zukünftig haben externe Personen noch mehr Möglichkeiten, sich an der Universität Vechta fortzubilden.

Das Team vom International Office hat erneut einen beachtlichen Erfolg erzielt – es konnten Fördermittel aus dem Erasmus+ Programm für Mobilität mit Partnerländern der Europäischen Union eingeworben werden. Im Rahmen der „Leitaktion 1: Mobilität mit Partnerländern (KA 171)“ hat sich damit die Universität Vechta bundesweit für das Jahr 2024 auf Platz 7 positioniert!

Und schließlich heißen wir mit Prof. Dr. Sascha Klein, Prof.in Dr.in Raphaela Porsch und Prof.in Dr.in Larena Schäfer drei neue Professor\*innen herzlich willkommen und sind überzeugt, dass die Forschung neue Impulse bekommen wird und damit auch die Universität in der Lehre für Studierende attraktiv wird.

Ich wünsche Ihnen mit vielen Neuigkeiten in diesem Newsletter eine spannende Lektüre

**Prof.in Dr.in Corinna Onnen**

Vizepräsidentin für Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer

# Inhalt

## UNIVERSUM

- 02 Editorial, Inhalt & Impressum
- 03 Neuigkeiten aus der Universität
- 04 **Titelthema:** Größte Wissenschafts-Investition
- 12 Vechtaer Alumna: Andrea Haumeder
- 13 Leistung und Engagement
- 14 Neu aufgestellt
- 16 News

## WISSEN & FORSCHEN

- 06 Neue Professorinnen und Professoren starten
- 07 Alltagskultur in Niedersachsen

## LEBEN & STUDIEREN

- 08 Universität Vechta erzielt Spitzenplatz
- 09 Kernstück des Studieneinstiegs

## LEHREN & ARBEITEN

- 10 Gelungene Ausbildung
- 10 Chancengerechtes Studium
- 11 KI: praxisorientiert, kritisch reflektiert
- 11 Praktika im Fokus

## IMPRESSUM

Herausgeber: Die Präsidentin der Universität Vechta / Redaktion: Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Katharina Genn-Blümlein, Friedrich Schmidt / Layout und Satz: Presse- & Medienbüro Petra Hellmann / Druck: Druckerei B. Heimann GmbH / Kontakt und Vertrieb: Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / Ausgabe 5, Sept./Okt. / Auflage: 300 / Erscheinungsweise: UniVersum – Der Newsletter der Universität Vechta erscheint alle zwei Monate. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta / Universität Vechta/Wollstein/bitters.de / Lizenziert nach CC-BY-NC-ND / DOI: 10.23660/voado-449



Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/14328-2410-1006

## Vertiefte Partnerschaft mit der Freien Universität Bozen



Die Universität Vechta und die italienische Freie Universität Bozen arbeiten seit 2018 in den Feldern der Gerontologie, Sozialen Arbeit und in der Lehrkräftebildung zusammen. Aufbauend auf diesen Aktivitäten haben die Universitäten nun eine Kooperationsvereinbarung für eine vertiefte Partnerschaft unterzeichnet. Beide Institutionen möchten die gemeinsame Arbeit in Studium, Lehre und Forschung intensivieren. Geplant ist beispielsweise die Förderung von Forschungsaktivitäten, Veranstaltungen und Seminare sowie des Austausches von Studierenden und Lehrenden. Auch die Entwicklung gemeinsamer Studienangebote soll in den Blick genommen werden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden auch weitere Möglichkeiten für die Mobilität von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Dienstleistungsbereich geschaffen.

einbarung für eine vertiefte Partnerschaft unterzeichnet. Beide Institutionen möchten die gemeinsame Arbeit in Studium, Lehre und Forschung intensivieren. Geplant ist beispielsweise die Förderung von Forschungsaktivitäten, Veranstaltungen und Seminare sowie des Austausches von Studierenden und Lehrenden. Auch die Entwicklung gemeinsamer Studienangebote soll in den Blick genommen werden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden auch weitere Möglichkeiten für die Mobilität von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Dienstleistungsbereich geschaffen.

Weitere Informationen zu der Kooperation gibt das International Office der Universität Vechta: [uni-vechta.de/international-office](https://uni-vechta.de/international-office)

## Edeltraud Schmedes im Ruhestand



Personalratsvorsitzende Monika Riesmeier, Bibliotheksleiterin Dr.in Karolin Bubke, Edeltraud Schmedes und Prof.in Dr.in Verena Pietzner

**Seit November 1980 hat Edeltraud Schmedes als Sekretärin der Bibliotheksleitung an der Universität Vechta und ihrer Vorgängerinstitutionen gearbeitet. Nun ist sie Ende September in den Ruhestand gegangen.**

Damals „war die Bibliothek im Keller des A-Trakts untergebracht“, erinnert sich

Schmedes. Der Raum der heutigen Poststelle sei damals unterteilt gewesen und sie habe mit vier Kolleginnen dort gesessen. „Nebenan teilte sich der damalige Bibliotheksleiter das Büro mit einer weiteren Kollegin.“ Die Raumsituation habe sich mit dem Einzug in den Neubau 1983 aber deutlich verbessert. Zwischendurch ein paar Jahre in Elternzeit und nach erneuter Dienstaufnahme in Teilzeitbeschäftigung, erlebte Schmedes nach Dr. Gunter Geduldig (1980 bis 2013) noch zwei weitere Leitungen: bis 2022 Dr.in Cindy Leppla und seit 2023 Dr.in Karolin Bubke. „Mit Edeltraud Schmedes ist eine von uns allen sehr geschätzte Kollegin in den Ruhestand gegangen, die weit über ihre Aufgaben im Sekretariat mit viel Elan unterstützt hat“, lobt Bubke.

## Jubiläen im Öffentlichen Dienst

Gleich mehrere Dienstjubiläen konnten im September und Oktober 2024 begangen werden. Vizepräsidentin Dr.in Marion Rieken hat Stephan Behrens, PD Dr. Gunther Schmidt und Dr.in Mette Rehling die entsprechende Urkunde übergeben.

Im Mai 2003 nahm **Stephan Behrens**

seine Tätigkeit an der damaligen Hochschule Vechta auf. Seit 40 Jahren arbeitet der jetzige Leiter des „Dezernats 1 – Personal“ der Universität Vechta aber bereits im Öffentlichen Dienst. Mit einer Stärke von 15 Personen kümmert sich das Team mit vielen zusätzlichen Aufgaben um rund 520 Beschäftigte.



Seit 25 Jahren arbeitet **PD Dr. Gunther Schmidt** an der

Universität Vechta sowie der vorherigen Hochschule Vechta – und somit ist er auch 25 Jahre ununterbrochen im öffentlichen Dienst des Landes Niedersachsen tätig. 2014 erhielt er das Angebot, Leiter des Rechenzentrums zu werden. Die Bedeutung der IT habe dabei in den vergangenen Jahren rasant an Fahrt aufgenommen: digitales Arbeiten und Lehren sowie Cybersicherheit seien nur wenige der Themen.



Seit 2008 ist **Dr.in Mette Rehling** an der

Universität Vechta und ihrer Vorgängerinstitution im Qualitätsmanagement der Hochschule aktiv. Seit bereits 25 Jahren arbeitet sie im öffentlichen Dienst. Ein Qualitätsmanagement habe es 2008 in Vechta noch nicht gegeben, sodass sie – zusammen mit Dr.in Susanne König – damals das Privileg gehabt habe, das QM aufbauen zu können.



Mehr dazu: [uni-vechta.de/news](https://uni-vechta.de/news)



# Größte Wissenschaftsinvestition

Universität Vechta bringt Energiewende als Teil eines Verbund-Programms voran

**Mit einer nie dagewesenen Investition schieben die Volkswagenstiftung und das Land Niedersachsen die Wissenschaft im Bundesland an. Von den insgesamt bereitgestellten 452,6 Millionen Euro geht ein Teil in das Forschungsprogramm „Transformation des Energiesystems Niedersachsen“ (TEN.efzn), für das Wissenschaftsminister Mohrs am 14.10.2024 offiziell den Startschuss gegeben hat. Das Programm hat das Ziel, die Energiewende entscheidend weiterzuentwickeln. Dafür bringt die Universität Vechta, an die rund 1,8 Millionen Euro für das Vorhaben fließen, Expertise im Bereich der Transformation ein. Die Zusammenarbeit unter den Forschenden diverser Hochschulen und weiterer Akteure ist dabei einzigartig.**

Das Energie-Forschungszentrum Niedersachsen (EFZN) bündelt für dieses Ziel unterschiedliche Forschung im ganzen Land. So auch im TEN.efzn-Programm. Ziel ist eine strategische Weiterentwicklung und Neuprofilierung der niedersächsischen Energieforschung bis 2030. Die Universität Vechta mit ihrem Schwerpunkt in der Transformationsforschung bringt ihre Expertise ebenfalls ein. Da die Transformation des Energiesystems oft ein konfliktreicher Prozess und nicht nur eine technische, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe ist, soll Wirtschaftspsychologin Prof.in Dr.in Paula Bögel gemeinsam mit weiteren Spezialist\*innen soziale Dynamiken untersuchen. Bögel besetzt dabei die Professur Transformationsmanagement in ländlichen Räumen – gestiftet durch die Genossenschaften im Nordwesten Niedersachsens und der Raiffeisen-Stiftung. Sie ist Teil des Forschungsclusters „Nachhaltigkeitsorientierte Transformationsforschung in ländlichen Räumen“.

„Das TEN.efzn Projekt ist für die Energiewende von großer Bedeutung und die Förderung von Prof.in Dr.in Bögel darin ist für die Universität Vechta eine Bestätigung unserer Arbeiten im Bereich der Transformationsforschung ländlicher Räume. Die Erforschung der Akzeptanz

sowie der regionalen Auswirkungen der Energiewende wird wesentliche Erkenntnisse nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft bringen“, so Präsidentin Prof.in Dr.in Verena Pietzner. Alleinstellungsmerkmal des Forschungsprogramms ist, dass die technisch-naturwissenschaftliche Energieforschung mit der sozialwissenschaftlichen Transformationsforschung verschränkt wird und somit eine breite Perspektive für die praktische Umsetzung entsteht.

Prof.in Dr.in Paula Bögel vom VISTRA – dem Vechta Institute of Sustainability Transformation in Rural Areas – der Uni Vechta verweist auf den besonderen Charakter der Zusammenarbeit: „Wir werden zusammen mit verschiedenen Akteur\*innen aus der Region aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ganz praktisch ausprobieren, durch welche neuen Akteursverbünde wir Strukturen für eine breite Beteiligung der Bevölkerung schaffen können. Auch die Verschränkung von Natur- und Sozialwissenschaften ist einzigartig. Ein enorm wichtiges Programm, mit dem wir real die Energiewende mitgestalten können.“

Weitere Hintergründe: [Wissenschaft-im-Norden.de](https://www.wissenschaft-im-norden.de)

# Wissenschaft im Norden

Das neue Wissenschaftsportal der Universität Vechta ist da

**Wissenschaftskommunikation ist mittlerweile an allen Hochschulen ein gefragtes Werkzeug, um sicherzustellen, dass die Öffentlichkeit die Arbeit der Einrichtung mit Interesse verfolgt und sie unterstützt. Die Universität Vechta hat dafür ein neues Portal geschaffen: Wissenschaft im Norden (WiN). Timo Fuchs aus dem Team Marketing und Kommunikation hat WiN mitentwickelt und erklärt wie es funktioniert.**

## Wissenschaft im Norden ist da! Was steckt dahinter?

Mit WiN hat unsere Uni einen virtuellen Ort geschaffen, an dem interessante Themen rund um Forschungsergebnisse und Hintergründe der laufenden Projekte verständlich erklärt werden. Auch Hintergründe und die Menschen stehen im Fokus.

## Forschende selbst sollen also auch zur Leserschaft gehören. Wen erreicht die Website noch – und wo?

Das Portal haben wir entwickelt, um hintergründiger über die hervorragende Arbeit unserer Hochschule berichten zu können und ein tieferen Eindruck für den Wert der Universität für Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu vermitteln. Die Zielgruppen befinden sich also in all diesen Bereichen und reichen von potenziellen Arbeitskräften bis zu unseren Stakeholdern in der Politik.

Allen voran sind es aber auch Journalist\*innen, die wir ansprechen wollen. Sie suchen nach gut gemachten Wissenschaftsbeiträgen, die sie veröffentlichen und ihrer Leserschaft zur Verfügung stellen können. Entscheidend dafür: Die Inhalte müssen für jede/-n verständlich sein. Fachliche Details, wie sie für uns in der Uni wichtig wären, sind hier eher nicht gefragt.

Die Beiträge auf WiN konzentrieren sich dabei auf überregionale Inhalte. Wenn unsere Uni etwa an der Verbesserung von Schulbüchern oder im Verbund am Futtermittel der Zukunft für die Landwirtschaft forscht, dann ist das natürlich für Menschen – und Medien – in ganz Deutschland interessant und sogar darüber hinaus. Gerade hatte Prof. Dr. Christopher Osterhaus eine Interview-Anfrage aus den USA zu seiner Forschung zum wissenschaftlichen Denken bei Grundschulkindern bedient. Für solche Beiträge funktioniert Wissenschaft im Norden hervorragend.

WISSENSCHAFT IM NORDEN

Hintergrund Wissenschaft | Forschungs-Ergebnisse | Menschen in der Wissenschaft | Über uns

## Forschung interessant erzählt

WiN ist da! Und ermöglicht jetzt spannende Einblicke in die Wissenschaft von heute. Mit News zu Forschungsprojekten und ihren Ergebnissen. Gleichzeitig zeigen wir auch die Menschen in der Wissenschaft, ihre Erlebnisse und Erfahrungen.

Mehr über WiN erfahren

„In der Grundschulzeit scheint es enormes Potenzial zur Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens zu geben.“

Dr.-Prof. Dr. Christopher Osterhaus, Universität Vechta

HINTERGRUND WISSENSCHAFT

### Größte Wissenschafts-Investition in der Geschichte Niedersachsens

Universität Vechta bringt Energiewende als Teil eines Verbund-Programms voran

## WiN wird nach und nach immer mehr Artikel bekommen, die in einem digitalen Archiv dauerhaft abrufbar sind. Was ist das Konzept dahinter?

Artikel zu Themen wie Klimawandel, Schule oder Landwirtschaft lassen sich im Internet finden. Sie sind aber oft nur nach Bezahlung lesbar oder verschwinden nach kurzer Zeit von der jeweiligen Plattform. Mit WiN haben wir dagegen unser eigenes Medium inklusive „Dauer-Archiv“ entwickelt.

## Wie wird WiN denn in der praktischen Pressearbeit eingebunden?

Eine Variante haben wir gerade ganz frisch eingesetzt. Dabei haben wir zunächst eine Pressemitteilung über das bedeutende TEN.efzn Projekt (siehe Seite 4) veröffentlicht. In der kompakten Pressemitteilung konnten wir die Journalist\*innen auf weitere wertvolle Informationen aufmerksam machen – zu finden auf [Wissenschaft-im-Norden.de](http://Wissenschaft-im-Norden.de)



## Drei Professuren neu besetzt

Klein, Porsch und Schäfer folgen Ruf an die Universität Vechta

**Drei neue Professuren konnte die Universität Vechta zum 1. Oktober besetzen. Prof. Dr. Sascha Klein hat die, durch die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (IHK) gestiftete Juniorprofessur für Innovation und Entrepreneurship übernommen. Prof. Dr. in Raphaela Porsch ist dem Ruf auf die Professur für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Universität Vechta gefolgt. Prof. Dr. in Larena Schäfer ist an der Universität Vechta nun Juniorprofessorin für die Didaktik der Englischen Sprache und Literatur.**

Schäfer will ihren Fokus an der Universität Vechta auf die Schnittstelle von Digitalisierung und Inklusion im Englischunterricht legen. Ziel ist es, den Englischunterricht für alle Schüler\*innen zugänglicher und zukunftsorientierter zu gestalten. „In meinen geplanten Projekten, etwa zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz im Englischunterricht und zum Digital Storytelling, möchte ich gemeinsam mit Studierenden und Lehrkräften praxisnahe Unterrichtskonzepte entwickeln, die in inklusiven Klassenzimmern erprobt, weiterentwickelt und beforscht werden.“ Sie freue sich in Vechta besonders auf die enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften in der Region und auf interessante Einblicke in die niedersächsische Bildungslandschaft, sagt Schäfer.

Porsch möchte an der Hochschule ihre Expertise im Bereich Lehrerbildung sowie Schul- und Unterrichtsforschung einbringen. Empirische Projekte zu den Auswirkungen von Lehrkräftemangel, fachfremd erteiltem Unterricht und zur Erforschung der Tätigkeit von Schulaufsicht stehen auf ihrer Agenda. Aktuelle Herausforderungen wie Lehrkräftemangel und gesellschaftliche Entwicklungen wie Digitalisierung haben neben der internationalen Zusammenarbeit, beispielsweise mit Kolleg\*innen aus Australien, der Schweiz und Österreich, für ihre Forschungsarbeiten

eine hohe Bedeutung. „Ich freue mich auf Interesse an Kooperationen innerhalb der Universität, die Zusammenarbeit mit Schulen und weiteren Institutionen in Niedersachsen sowie auf die Lehrtätigkeit an einem Standort, an dem Lehrerbildung eine so zentrale Rolle spielt.“

Die Juniorprofessur für Innovation und Entrepreneurship von Sascha Klein ist Teil des Forschungsclusters „Nachhaltigkeitsorientierte Transformationsforschung in ländlichen Räumen“ und wird gestiftet durch die Oldenburgische IHK. Insbesondere mit Unternehmen aus der Region erhofft sich Prof. Dr. Klein neue Forschungsideen und -projekte umsetzen zu können. „Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt zum einen darin, wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit die Strategien – insbesondere die Innovationsstrategien – und Geschäftsmodelle von etablierten Unternehmen beeinflussen. Zum anderen möchte ich mit meiner Forschung zum Verständnis beitragen, wie die Unternehmensneugründungen beziehungsweise Entrepreneure die Transformation gestalten, indem sie neue Technologien, Innovationen oder Geschäftsmodelle entwickeln.“



Saal im Gasthaus Linnenschmidt, Ostercappeln-Venne (aktuell im Umbau). Ausstattung und Aufbau der Einrichtung ist spezifisch. Wie die Dinge und deren Bedeutungen zusammenhängen, erforscht das Projekt. (Foto: Venner Folk Frühling e. V. / Jascha Kempe)

# Alltagskultur in Niedersachsen

## Innovatives Forschungsprojekt zur digitalen Erschließung von Saalbetrieben

**An vielen Straßenkreuzungen im ländlichen Niedersachsen begegnet man den Schildern, auf denen „Saal“ zu lesen ist. Hier werden und wurden lokale und regionale Brauch- und Festkulturen gelebt und strukturiert. Für die Vergangenheit ist die Bedeutung der Säle gut dokumentiert, über die Gegenwart ist allerdings wenig bekannt. Ein neues Projekt des Arbeitsbereichs Digital Humanities aus den Kulturwissenschaften an der Universität Vechta untersucht nun zusammen mit dem Landschaftsverband Osnabrücker Land, dem Museumsdorf Cloppenburg und dem Museum Industriekultur Osnabrück in den kommenden drei Jahren die Transformationsprozesse dieser Saalbetriebe.**

Das Konzept des Projekts ist neu: In den Sälen zeugen vielfältige Objekte von ihrer aktuellen und früheren Nutzung. Diese werden nun nach wissenschaftlichen Kriterien erschlossen und in einer Datenbank gesammelt, aus der eine Online-Darstellung wächst. Nach internationalen Standards bearbeitet, können die Erzählungen und Erinnerungen aus den Sälen bald mit anderen Überlieferungen weltweit verbunden werden. Durch ausführliche Interviews mit Beteiligten werden die Dinge mit den entsprechenden Kontexten verknüpft und diese Erzählungen dokumentiert. Das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) stellt hierfür rund 250.000 Euro zur Verfügung.

Dadurch, dass das Projektteam die Forschungsergebnisse im Kulturerbe-Portal Niedersachsen sichert, werden die Forschungsergebnisse einfacher und langfristig verfügbar. Dementsprechend wird das Projekt in der Förderlinie „Pro\*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte“ gefördert, die sich auf die bisher noch nicht digital verfügbaren Überlieferungen des kulturellen Erbes in Niedersachsen konzentriert. Objekte, die nicht in den Sälen verbleiben können,

werden ins Museumsdorf Cloppenburg überführt. „Die Kooperation mit dem Landschaftsverband Osnabrücker Land ist neben den anderen Partnern sehr gewinnbringend“, sagt Prof.in Dr.in Lina Franken, denn Dr.in Susanne Tauss bringe langjährige Vorarbeiten ein, die die Geschäftsführerin des Landschaftsverbands Osnabrücker Land mit Unterstützung der regionalen Heimatbünde im Vorfeld erstellt hat. „Dass sie mit dieser Projektidee an mich herangetreten ist, war ein absoluter Glücksfall. Das spannende Thema ist hochaktuell, denn die Transformation ländlicher Räume ist akut und braucht dringend mehr Aufmerksamkeit“, so die Professorin für Digital Humanities an der Universität Vechta.

Das Projektteam an der Universität Vechta besteht neben Leitung Franken aus den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Lucia Sunder-Plassmann M.A. und Sabina Mollenhauer M.A. Die Forschung konzentriert sich exemplarisch auf ausgewählte Saalbetriebe im Osnabrücker Land, insbesondere solche, die sich derzeit im Um- oder Aufbruch befinden. Zu den Projektergebnissen wird im Laufe des Projektes weiter berichtet werden.



# Universität Vechta erzielt Spitzenplatz

## Fördermittel für internationale Mobilität mit außereuropäischen Partnern

**Die Universität Vechta hat auch im Jahr 2024 erneut mit großem Erfolg Fördermittel aus dem Erasmus+ Programm für Mobilität mit Partnerländern der Europäischen Union eingeworben. Im Rahmen der „Leitaktion 1: Mobilität mit Partnerländern (KA 171)“ hat das International Office über 1 Million Euro erhalten, wodurch sich die Hochschule bundesweit auf Platz 7 positionieren konnte.**

Ziel des zentralen Profilierungselements der Internationalisierung ist es, für Wissenschaftler\*innen, Studierende und Mitarbeitende aus dem In- und Ausland gleichermaßen attraktiv zu bleiben. Durch bestehende Kooperationen kann der akademische Austausch mit den Partnerhochschulen aus Ländern wie beispielsweise Albanien, dem Kosovo, Georgien, der Ukraine, Tunesien, Marokko und Kamerun fortgesetzt werden. Neu aufgenommen in das Programm wurden unter anderem Kanada, USA und Uruguay.

Universitätspräsidentin Prof.in Dr.in Verena Pietzner äußerte sich erfreut über die Förderung und hob hervor, dass die Universität Vechta mit den großen Hochschulen des Landes nicht nur mithalten, sondern sie in Einzelfällen sogar übertreffen konnte. „Dieser Erfolg gründet sich insbesondere auf den langjährigen, bewährten Partnerschaften der Universität Vechta mit zahlreichen außereuropäischen Institutionen“, betonte Professorin Pietzner.

Die EU-Förderung „Mobilität mit Partnerländern“ ermöglicht deutschen Hochschulen den akademischen Austausch und die Zusammenarbeit mit Partnerländern weltweit. Sie umfasst die Mobilität von Studierenden sowie wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal für Lehr-, Fort- und Weiterbildungszwecke.

Infos: [uni-vechta.de/international-office](https://uni-vechta.de/international-office)

### Neue Austauschstudierende

Das International Office der Universität Vechta freut sich, auch im Wintersemester 2024/25 wieder internationale Austauschstudierende begrüßen zu dürfen. Insgesamt studieren in diesem Semester 61 Austauschstudierende aus 12 Ländern in Vechta. Sie kommen aus Kamerun, Kosovo, Südkorea, Albanien, Brasilien, Tansania, China, Georgien, Spanien, Türkei, Italien sowie der Ukraine, und studieren überwiegend Germanistik oder Anglistik.

Viele der neuen Studierenden haben zu Beginn am „Smoother Start Programme“ teilgenommen, das als Orientierungsangebot den Neuankömmlingen den Einstieg am Campus Vechta erleichterte. Es umfasst u. a. eine Einführung in den Studienstandort Vechta, einen vorbereitenden Deutschkurs und ein interkulturelles Training. Auch bei den Formalitäten des Umzugs und der Immatrikulation wurden die Studierenden unterstützt. Daneben bietet das Programm viele Möglichkeiten der Vernetzung, etwa bei verschiedenen Outdoor-Aktivitäten. Die internationalen Studierenden haben zudem die Möglichkeit, im Mentoring-Programm VIP (Vechta's International Mentoring Programme) durch Vechtaer Studierende individuell unterstützt zu werden und Kontakte zu knüpfen.



# Kernstück des Studieneinstiegs

## Auftakttage 2024 begeistern Erstsemesterstudierende

**Sie sind das Kernstück des Studieneinstiegs: die Auftakttage an der Universität Vechta. Erstsemester lernen zum Start ihres Studiums die Universität, Kommiliton\*innen, Dozierende und das Studium als solches erstmalig genauer kennen.**

„Der Studienstart stellt den Auftakt zu einem neuen Lebensabschnitt dar“, erklärt Karolin Wallmeyer von der Zentralen Studienberatung den Namen der ATT. „Wir haben dabei eine ganze Woche der gemeinsamen Orientierung auf dem Campus, dem Kennenlernen und Freundschaften knüpfen, den Einführungen in Fächer und Fachkulturen, dem gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeiten und der Orientierung im Hochschulsystem gewidmet.“ Dies sei nur gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Fächer, der zentralen Verwaltung und besonders den Fachräten möglich gewesen.

Dass die ATT ein voller Erfolg waren, lassen einige Stimmen der Erstsemesterstudierenden erahnen: Die erste Aufregung hätte sich mit dem gelungenen Start an der Uni gelegt, so eine Gruppe. Durch eine gute Organisation hätten sie auch bei vielen neuen Infos einen guten Überblick behalten können; das gebe Sicherheit. Darüber hinaus seien alle sehr nett, sodass man mit einem guten Gefühl starten konnte.

„Bei der Planung der diesjährigen Auftakttage war es uns besonders wichtig, neben den formellen Informationen über Inhalte und Strukturen, den Fokus für die Studierenden auf Vernetzung, Kennenlernen und Erleben der Universität zu legen“, so Wallmeyer. Die Tutorinnen und Tutoren – Studierende älterer Semester – hätten die „Erstis“ hervorragend begleitet. „Unser Ziel war es, ein Gefühl der Gemeinschaft anzustoßen

und unsere Uni als eine Uni der kurzen Wege erlebbar zu machen; in der man sich gut kennt und einander gerne unterstützt.“

Marisa Pischel kommt beispielsweise aus Osnabrück und studiert Anglistik und Germanistik auf Lehramt. Alle seien „super lieb und nett“. Campus-Rallyes und Kneiptour hätten das Kennenlernen enorm erleichtert. Kommilitonin Nicole Beeck aus der Nähe von Bremerhaven schließt sich an und hebt die Organisation, die guten Tutor\*innen und das schnelle Kennenlernen von Dozent\*innen und Professor\*innen hervor. Lasse Kenkel aus Visbek studiert Germanistik und Sportwissenschaft. Er findet, dass man sich „gerade beim Sport super schnell connecten kann“ und er empfindet „alle als super lieb und offen“. Espelkamp liegt an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen. Von dort kommt **Julia Grackiewicz**. Sie studiert Germanistik sowie Werte und Normen. Sie findet es toll, dass man so gut von beiden Fächern begleitet wird. Ihre Kommilitonin **Julia Schalashow** betont, dass ihre Fragen sehr ausführlich beantwortet werden und dass man sich absolut nicht alleine fühle. Sie ist sich sicher: Der neue Lebensabschnitt könne beginnen!





# Gelungene Ausbildung

Universität Vechta bei 13. Jobmesse Oldenburger Münsterland 2024 im Ecopark

Ende September hat die 13. Jobmesse Oldenburger Münsterland im Ecopark in Emstek stattgefunden, bei welcher Teams der Universität Vechta für die Ausbildung und das Studium an der Hochschule warben. Nach einer Begrüßung durch den Landrat des Landkreises Cloppenburg, Johann Wimberg, sowie einem Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Emstek, Michael Fischer, nutzte der diesjährige Schirmherr der Messe, Olaf Lies, Niedersächsischer Wirtschaftsminister, die Gelegenheit, sich bei den zahlreichen Ausstellern für die vielfältigen Messestände und für ihr Engagement zu bedanken.

Mit einem Gemeinschaftsstand der Zentrale Studienberatung (ZSB) und dem Personaldezernat war die Uni

Vechta auch in diesem Jahr wieder auf der Jobmesse OM stark vertreten. Die ZSB informierte Studieninteressierte zum aktuellen Studienangebot und den erforderlichen Voraussetzungen, die man für ein Studium erfüllen muss. Das Personaldezernat der Universität Vechta informierte über die Ausbildungsberufe „Kaufleute für Büromanagement“, „Verwaltungsfachangestellte\*r“ sowie „Fachinformatiker\*in Systemintegration“.

Wer Interesse an einer Ausbildung hat, kann sich bis zum 30. November 2024 an der Universität Vechta für die Ausbildungsberufe „Kaufleute für Büromanagement“ und „Verwaltungsfachangestellte\*r“ bewerben.

Infos: [karriere.uni-vechta.de/berufsausbildung](https://karriere.uni-vechta.de/berufsausbildung)

# Chancengerechtes Studium

Neue Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung



**Verena Honkomp-Wilkens, Mitarbeiterin in der Zentralen Einrichtung Gleichstellung & Diversität sowie Ansprechperson für die Beratungsstelle und die Beschwerdestelle nach AGG, ist seitens des Senats für die Dauer von zwei Jahren als neue Beauftragte für Studierende mit**

**Behinderung oder chronischer Erkrankung bestellt worden. Zuvor hatte Imke Kimpel diese Aufgabe mit sehr großem Engagement wahrgenommen. Die ehemalige Leiterin der Zentralen Studierendenberatung hat allerdings die Uni auf eigenen Wunsch verlassen.**

Studierenden sollte unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen ein chancengerechtes Studium ermöglicht werden, so Honkomp-Wilkens. „Auf die

neuen Herausforderungen bin ich gespannt und freue mich auf die Kontakte und Kooperationen, die sich innerhalb und außerhalb der Universität ergeben werden.“

Als Beauftragte berät und informiert Honkomp-Wilkens Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen zu Fragen, die sich aus der Behinderung oder Erkrankung im Zusammenhang mit dem Studium an der Universität Vechta ergeben. Zudem ist sie für die Vermittlung in Konflikten, die sich im Zusammenhang mit der Behinderung oder der chronischen Erkrankung ergeben, zuständig.

Weiterführende Informationen: [uni-vechta.de/studium/studienorientierung/studium-mit-handicap](https://uni-vechta.de/studium/studienorientierung/studium-mit-handicap)

# KI: praxisorientiert, kritisch reflektiert

## Zentrale Studienkommission vergibt Lehrpreise 2024

Die Zentrale Studienkommission (ZSK) hat erneut zwei Lehrpreise ausgeschrieben; einen auf Modul- und einen zweiten auf Lehrveranstaltungsebene. Benjamin Möbus sowie Prof.in Dr.in Annekatriin Bock und Prof. Dr. Franco Rau nahmen die Auszeichnungen bei der Eröffnung des Akademischen Jahres entgegen. Im Fokus der diesjährigen Ausschreibung stand der Einsatz und/oder die Thematisierung künstlicher Intelligenz.



*Benjamin Möbus, Prof. Dr. Franco Rau und Prof.in Dr.in Annekatriin Bock erhalten ihre Auszeichnungen von der ZSK.*

Benjamin Möbus hat den Lehrpreis für herausragendes Engagement auf Lehrveranstaltungsebene erhalten. Der wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrkoordinator in den Erziehungswissenschaften wurde für eine sehr gelungene Umsetzung der Begleitveranstaltung im Rahmen des Allgemeinen Schulpraktikums ausgezeichnet. Auf Modulebene haben Prof.in Dr.in Annekatriin Bock, Professorin für Medienforschung und Digitalisierung der Bildung, sowie Prof. Dr. Franco Rau, Juniorprofessor für Mediendidaktik, den Lehrpreis erhalten. Gemeinsam gestalteten die Wissen-

schaftler\*innen aus den Erziehungswissenschaften mit außerordentlichem Engagement und gezielter Thematisierung von Künstlicher Intelligenz das Modul „Digitalisierung in pädagogischen Handlungsfeldern“. Bei beiden Lehrpreisen hob die ZSK insbesondere den praxisorientierten Ansatz und die Förderung der kritischen Reflexion über KI lobend hervor.

## Praktika im Fokus

### Anleiter\*innentreffen im Studiengang Soziale Arbeit

Praktische Berufserfahrungen sind für angehende Sozialarbeiter\*innen wichtig. So absolvierten rund 140 Studierende des Fachs Soziale Arbeit ihr zehnte Woche dauerndes Pflichtpraktikum. Die Studierenden waren dabei in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit tätig; Sozialarbeiter\*innen sowie ähnlichen Berufsgruppen leiteten sie in den jeweiligen Institutionen an. Auf Einladung der Praktikumsbeauftragten des Fachs, Christiana Kahre, haben sich die Anleiter\*innen zum Austausch getroffen.



Die Anleitenden sind während des Praktikums Ansprechpersonen für die Studierenden und begleiten sie bei ihrer täglichen Arbeit; unter anderem im Justizsozialdienst, der Suchthilfe, der Kinder- und Jugendhilfe – hier insbesondere in der stationären Kinder- und Jugendhilfe – sowie Fachdienste für Migration. „Das Anleiter\*innentreffen dient zum fachlichen Austausch, zum Fragenbeantworten und Ideenentwickeln“,

erklärt Kahre. „Durch die gesammelte Erfahrung der Beteiligten sollen Studierende den bestmöglichen Weg in die Praxis finden können.“ Beim Zusammenkommen sprachen die rund 30 Teilnehmenden unter anderem über die Anforderungen an die Praxisanleitung für das Praktikum. Deutlich wurde dabei, dass trotz herausfordernder struktureller und gesellschaftlicher Bedingungen die professionelle Anleitung weiterhin einen hohen Stellenwert hat.



## Vechtaer Alumna: Anna Haumeder

**Anna Haumeder ist in Oldenburg aufgewachsen und zur Schule gegangen. Zu Beginn ihres Studiums der Sozialen Arbeit an der Universität Vechta hatte sie zwar noch keinen konkreten Berufswunsch; doch wollte sie mit Menschen arbeiten, reisen und im Ausland leben. Mittlerweile lebt die 35-Jährige in Los Angeles und arbeitet als lizenzierten Psychotherapeutin und Traumaexpertin.**

### **Wie war Ihr Werdegang zur lizenzierten Ehe- und Familientherapeutin und Traumaexpertin?**

Während meiner Studienzeit habe ich meinen Mann kennengelernt, der damals in London gearbeitet und gewohnt hat. Zu der Zeit stand mein 10-wöchiges Pflichtpraktikum im Bachelor-Studiengang an. Mein damaliger Dozent, Magnus Frampton, hat mir sehr geholfen, einen Praktikumsplatz in London zu finden. Nach meinem Bachelorabschluss bin ich dorthin gezogen und habe drei Jahre lang als Community-Sozialarbeiterin gearbeitet. Über die Arbeit meines Mannes hatten wir 2016 die Möglichkeit, nach Los Angeles zu ziehen, wo ich meinen Master als Psychotherapeutin gemacht habe. Danach arbeitete ich einige Jahre unter Supervision, bis ich alle Anerkennungsstunden gesammelt und meine Lizenzprüfung bestanden habe. Seit gut einem Jahr führe ich nun meine eigene Privatpraxis. Witzigerweise habe ich in meinem Bürogebäude in L.A. eine weitere Vechta-Studentin kennengelernt, die ebenfalls Soziale Arbeit ein bis zwei Jahre vor mir studiert hat.

### **Meine Aufgaben als Therapeutin umfassen:**

Ich sehe jede Woche rund 20 bis 25 Patientinnen und Patienten, die aufgrund von frühen Bindungsverletzungen oder späteren Traumata mit Angstzuständen, Depressionen oder Beziehungsproblemen zu tun haben. Ein Teil meiner Arbeit besteht außerdem aus der Vernetzung mit anderen Fachleuten sowie kontinuierlicher Weiterbildung und Schulung.

### **Wenn ich an mein Studium zurückdenke, denke ich gerne an:**

Die langen Wein-Nächte und Gespräche mit Freunden,

die kurzen Fahrradwege, Mittagessen in der Mensa, Privat- und Uni-Parties, meinen ehrenamtlichen Job in der Jugendstrafvollzugsanstalt Vechta, Zeit haben, die Freiheit, sich Themen auszusuchen und zu vertiefen, die mich wirklich interessierten.

### **Mit Vechta verbinde ich:**

Eine prägende Zeit in meinem Leben, in der ich mich ausprobieren und finden durfte – mit wenig Druck, viel Zeit und wertvollen Menschen an meiner Seite.

### **Auf dem Stoppelmarkt würde ich gerne mal ein Bier trinken mit:**

Mit allen alten Kommilitoninnen und Kommilitonen, um zu sehen, wohin es jeden verschlagen hat und wie es allen geht.

### **Aus meiner Studienzeit habe ich diesen Gegenstand aufgehoben:**

Meine alte Mitbewohnerin hat mir eine „Uni Vechta“ Tasse geschenkt, aus der ich heute noch gerne trinke.

### **Mein Tipp für Studieninteressierte und Studierende ist:**

Es gibt immer mehr Optionen und Möglichkeiten im Leben, als es oftmals scheint. Das Leben ist zu kurz, um sich mit Durchhalten zufriedenzugeben. Wenn wir irgendwo feststecken, lohnt es sich immer, nach der Ursache zu forschen, bis man sich wieder weiter entfalten kann. Falls es Studierende gibt, die Fragen zur therapeutischen Ausbildung oder Arbeit in Amerika haben, steht meine Tür immer offen!

*Das komplette Interview: [uni-vechta.de/alumni](http://uni-vechta.de/alumni)*



Landräte, Bürgermeister und Universitätspräsidentin zusammen mit den anwesenden Stipendiatinnen.

# Leistung und Engagement

## Sieben Studierende erhalten OM-Stipendium

**Erfolgreich im zweiten Jahr fortgeführt: Die Landkreise Cloppenburg und Vechta sowie die Stadt Vechta haben am 11. Oktober im Kreishaus Cloppenburg sieben OM-Stipendien vergeben. Die geförderten Studierenden der Universität Vechta erhalten dadurch über ein Jahr monatlich 300 Euro. Neben den herausragenden studentischen Leistungen zeichneten Landkreise und Stadt damit das ehrenamtliche Engagement der Studierenden im Oldenburger Münsterland aus.**

Cloppenburgs Landrat Johann Wimberg begrüßte die Stipendiatinnen und ihre Begleitungen. Er betonte, dass OM-Stipendium sei ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Ziel, Menschen in der Region zu fördern und ihnen Perspektiven zu bieten, worüber er sich sehr freue. Tobias Gerdemeyer, Landrat Vechta, fokussierte die gute Verzahnung mit der Uni als Impulsgeber, insbesondere im Bereich der Lehramtsausbildung, und stellte das Engagement der Stipendiatinnen des Landkreises Vechta heraus. Das OM-Stipendium sei im Rahmen einer weiterhin vertieften Zusammenarbeit der Region und der Universität ein wunderbares Zeichen, sagte Vechtas Bürgermeister Kristian Kater.

„Dies ist ein besonderer Tag, an dem wir Engagement, Bildung und die Zukunft des Oldenburger Münsterlandes würdigen“, sagte Prof.in Dr.in Verena Pietzner. „Jeder von Ihnen, sei es als Stipendiatin, oder Sie als kommunale Förderende, repräsentiert dieses Engagement in beeindruckender Weise“, so die Präsidentin der Universität Vechta. „Für unsere Universität möchte ich ein großes Dankeschön aussprechen!“

Die ehrenamtlichen Tätigkeiten der diesjährigen OM-Stipendiatinnen sind dabei vielfältig. Ob in der Hoch-

schulpolitik, in den Fachräten, bei der studentischen Unizeitung, an kommunalen Schulen, in Sportvereinen, in Kirchengemeinden, bei Jugendgruppen, in Zeltlagern, bei Musikgruppen oder im Einsatz für ein soziales Miteinander beispielsweise bei virtuellen Veranstaltungen in der Altenpflege sowie in der Haushaltsunterstützung.

„Diese sieben OM-Stipendien sind sieben Geschichten eines erfolgreichen Studiums. Eines Studiums, bei denen Ihnen wichtiges Rüstzeug mitgegeben wird, um die Zukunft zu gestalten. Als Geschichts- und Kulturwissenschaftlerin, als Lehrerin oder als Sozial Arbeiterin begleiten und prägen Sie die Transformationen in unserer Region und Gesellschaft“, sagte Pietzner zu den Stipendiatinnen.

Landrat Johann Wimberg überreichte an Jane Radke und Ayla Karen Helga Schumacher jeweils ein Stipendium. Nele Övermöhle und Marie Övermöhle erhielten von Landrat Tobias Gerdemeyer ihre Urkunden. Im Namen der Stadt Vechta zeichnete Bürgermeister Kristian Kater Bianca Abel, Daria Finger und Natassja Petzke aus.

Weitere Infos: [uni-vechta.de/om-stipendium](https://uni-vechta.de/om-stipendium)



*Christina Nimz und Ludmilla Luft sind die neuen Ansprechpersonen in der Wissenschaftlichen Weiterbildung.*

## Neu Aufgestellt

**Wissenschaftlich fundiert und direkt in die Praxis übertragbar:  
Das Angebot der Wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Vechta**

**Überwiegend externe Teilnehmende, etwa aus der Sozialarbeit oder der Wirtschaft, profitieren von maßgeschneiderten Weiterbildungsprogrammen, die wissenschaftlich fundiert und direkt in die Praxis übertragbar sind – das zeichnet das Angebot der Zentralen Wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität Vechta aus. Die enge Anbindung an das Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer ermöglicht es, den aktuellen Forschungsstand in die Programme einfließen zu lassen und praxisorientierte Lösungen zu entwickeln. Strukturelle Anpassungen machen das Angebot nun noch zielgruppenspezifischer. Personell hat Christina Nimz die Leitung übernommen, während Ludmilla Luft als Sekretärin die Verwaltung verstärkt.**

Die Neustrukturierung und die damit enge Verknüpfung mit dem Referat Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer bringe erhebliche Vorteile für externe Interessierte sowie für die Universitätsangehörigen. Es eröffne gleichzeitig neue Möglichkeiten im Bereich der praxisorientierten Wissenschaftlichen Weiterbildung, ist sich Nimz sicher.

Besonders hervorzuheben ist die neue Kooperation der Universität Vechta mit dem Niedersächsischen Landesjugendamt. Gemeinsam wird eine innovative „Weiterqualifizierung für Nichtfachkräfte in (teil-)stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe“ entwickelt, die in den Startlöchern steht. Diese

Weiterqualifizierung, ist in ganz Niedersachsen die erste ihrer Art und daher ein Aushängeschild für die Universität Vechta.

Christina Nimz betont die Bedeutung dieser Entwicklung: „Mit der neuen Weiterqualifizierung schließen wir eine Lücke im Weiterbildungsangebot, die es bisher für Nichtfachkräfte in der Jugend- und Kinderhilfe in Niedersachsen gab. Die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften in diesem Bereich ist hoch und durch diese Kooperation bieten wir eine praxisnahe und fundierte Ausbildung, sodass bald Quereinsteigende in der Jugend- und Kinderhilfe unterstützen können.“ Die neue Weiterqualifizierung im Bereich

der Kinder- und Jugendhilfe ist ein Beispiel dafür, wie die Universität Vechta auf aktuelle gesellschaftliche Bedürfnisse reagiert. Da der Bedarf an qualifiziertem Personal in der Jugendhilfe ständig wächst, wird das neue Angebot nicht nur den Teilnehmenden, sondern auch dem gesamten sozialen Sektor in Niedersachsen zugutekommen. Christina Nimz ist überzeugt, dass diese Maßnahme das Potenzial hat, landesweit positive Effekte zu erzielen.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesjugendamt bei der neuen Weiterqualifizierung zeige, wie wichtig Kooperationen für die Universität Vechta seien, um innovative und praxisnahe Angebote zu schaffen, so Nimz. Durch diese Vernetzung und den Austausch mit Partnern auf Landesebene werde die Universität als wichtiger Akteur in der Weiterbildung weiter gestärkt.

### **Vorteile für externe und interne Zielgruppen**

Die Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Vechta richtet sich überwiegend an externe Fachkräfte und Unternehmen.

Für interne Zielgruppen bietet die neue Struktur aber ebenfalls große Vorteile. Studierende und Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen erhalten durch die Verbindung zur Wissenschaftlichen Weiterbildung Zugang zu spezialisierten Qualifizierungsangeboten, die sie in ihrer akademischen und beruflichen Laufbahn unterstützen. Zusätzlich können sie durch die neuen Schnittstellen zur Forschung und Nachwuchsförderung ihre Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln und sich besser auf den Berufsalltag vorbereiten.

### **Christina Nimz und Ludmilla Luft: Das neue Team der Wissenschaftlichen Weiterbildung**

Mit Christina Nimz und Ludmilla Luft setzt die Wissenschaftliche Weiterbildung auf eine starke und zukunftsorientierte Führung. Während Nimz die strategischen Weichen stellt und neue Programme entwickelt, sorgt Ludmilla Luft für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf. „Ich freue mich darauf, Teil dieses Teams zu sein und die Wissenschaftliche Weiterbildung durch meine Arbeit zu unterstützen“, so Luft. Sie ist die erste Anlaufstelle für Teilnehmende und stellt sicher, dass alle organisatorischen Fragen professionell bearbeitet werden.

*Kontakt: [uni-vechta.de/forschung/rfnt/wissenschaftliche-weiterbildung](http://uni-vechta.de/forschung/rfnt/wissenschaftliche-weiterbildung)*

### **Aktuelles Programm**

Derzeit bietet die Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Vechta neben der „Weiterqualifizierung von Nichtfachkräften in (teil-)stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Niedersachsen“ auch noch „Kollegiale Beratung und Supervision“ an. Dieses Verfahren versetzt Supervisionslaien in die Lage, sich gegenseitig zu beraten. Der Rahmen ermöglicht die vertiefte Reflexion und produktive Klärung von beruflichen Belastungen, Konflikten und Herausforderungen. Auf diese Weise werden Eigenständigkeit, Motivation und Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert. Das spiegelt sich auch in der Arbeitsqualität wider: Als wirksames und nachhaltiges Instrument der Qualitätssicherung hat sich das Verfahren der Kollegialen Beratung und Supervision bewährt. Weitere Weiterbildungen sind bereits belegt oder in der Entwicklung. Über einen Newsletter informiert die Wissenschaftliche Weiterbildung über aktuelle Möglichkeiten.

### **Offene Hochschule**

Die Universität Vechta versteht sich als „Offene Hochschule“. Als solche möchte sie mit der Wissenschaftlichen Weiterbildung, aber auch mit einem erweiterten Begriff von Studium ein Lern- und Bildungsort für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und Lebensphasen sein. Wir begreifen es als Bereicherung, wenn Studierende ihre vielfältigen beruflichen wie persönlichen Erfahrungen in das Studium und in den Universitätsalltag einbringen:

- Studieninteressierte mit Berufserfahrung sind bei uns willkommen.
- Wir beraten und informieren gezielt zu den Möglichkeiten des „Studiums ohne Abitur“ und unterstützen bei der Entwicklung neuer Berufsperspektiven, die ein Studium eröffnet.
- Mit unterschiedlichen Informations- und Orientierungsangeboten bieten wir für Studieninteressierte mit Berufserfahrung, Raum und Gelegenheit, sich über Aufbau, Inhalte und Herausforderungen eines Studiums umfassend zu informieren.
- Einrichtungen der Erwachsenenbildung und die Arbeitsagenturen sind wichtige Netzwerkpartner und wir streben langfristige Kooperationen an.

*Weitere Infos: [uni-vechta.de/offene-hochschule](http://uni-vechta.de/offene-hochschule)*

# News

## Stellvertretender Direktor des VISTRA



### Prof. Dr. John-Oliver Engler

wurde am 16. September vom Forschungsrat des Vechta Institute of Sustainability Transformation in Rural Areas (VISTRA) einstimmig zum stellvertretenden Direktor des interdisziplinären Forschungsinstituts gewählt.

Prof. Dr. Engler ist Inhaber der von den Landkreisen Cloppenburg und Vechta getragenen Stiftungsprofessur für Bioökonomie und Ressourceneffizienz und übernimmt die Position des stellvertretenden Direktors von Prof. Dr. Christoph Schank, der dem VISTRA mehr als zwei Jahre mit großem Einsatz und Enthusiasmus vorstand, aber inzwischen die Universität Vechta verlassen hat.

## Mehrfachsieger im „Papieratlas“



Im Rahmen des Papieratlas 2024 erhält die Universität Vechta für ihr herausragendes Engagement bei der Verwendung von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel eine Würdigung als „Mehrfachsieger“. Seit Jahren bringt die Universität Vechta Bestleistungen im Papieratlas-Hochschulwettbewerb der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR). In diesem Jahr beteiligten sich insgesamt 54 Hochschulen.

Die Universität Vechta nutzt in der Verwaltung und den Fakultäten sowie Fachbereichen zu 100 Prozent Blauer-Engel-Papier, bei noch benötigten Ausdrucken. Marc Gebauer, Sprecher der IPR, würdigt das Engagement: „Die Universität Vechta ist Vorreiter bei der Nutzung von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel und erzielt damit messbare ökologische Einspareffekte.“ Indem die Hochschule ihre nachhaltige Papierbeschaffung im Papieratlas transparent mache, rege sie auch andere Hochschulen zur Nachahmung an.



Blick auf den Chimborazo in Ecuador.

## Vortragsreihe „Lateinamerika und Karibik“

Die Vechtaer Gesellschaft für Geographie e. V. freut sich, die Vortragsreihe „Lateinamerika und Karibik“ für das Wintersemester 2024/2025 anzukündigen. Die Veranstaltungen finden jeweils am ersten Montag im Monat um 18:30 Uhr im Hörsaal Q015 der Universität Vechta statt und sind für alle Interessierten kostenlos zugänglich. Die Vorträge bieten spannende Einblicke in aktuelle geografische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen in Lateinamerika und der Karibik.

### Programmübersicht:

- **Montag, 04.11.2024:** Prof. Dr. Martin Coy, Universität Innsbruck  
Thema: „Am Amazonas: Das größte Flusseinzugsgebiet der Erde im Widerstreit der Interessen“
- **Montag, 02.12.2024:** Prof. Dr. Matthias Schmidt, Universität Augsburg  
Thema: „Kuba im Krisenmodus“
- **Montag, 06.01.2025:** Prof. Dr. i. R. Karl Heinz Otto, Ruhr-Universität Bochum  
Thema: „Lithium aus Südamerika – Das leichteste Metall der Erde gewinnt an Gewicht“
- **Montag, 03.02.2025:** Dr. Julia Kieslinger, Universität Augsburg  
Thema: „Mobile und immobile Lebenswelten in Lateinamerika und der Karibik“

### UNI-NEWS INS MAILFACH

Aktuelle Informationen sind auch im abonnerbaren Newsroom zu finden: [uni-vechta.de/news](http://uni-vechta.de/news)